

MONEY  
FOCUS  
Österreich € 4,30  
Schweiz CHF 7,30 - Frankreich € 4,40  
Luxemburg € 4,40 - Italien € 5,00  
Spanien € 5,00 - Kanada € 5,30

Nobelpreisträger-ETFs • Super-Stabil-Depots

Wunder-ETFs  
Immer besser als der Markt!

Nr. 8 € 4,00  
13. Februar 2019

FOCUS **MONEY** DAS MODERNE WIRTSCHAFTSMAGAZIN [www.money.com](http://www.money.com)

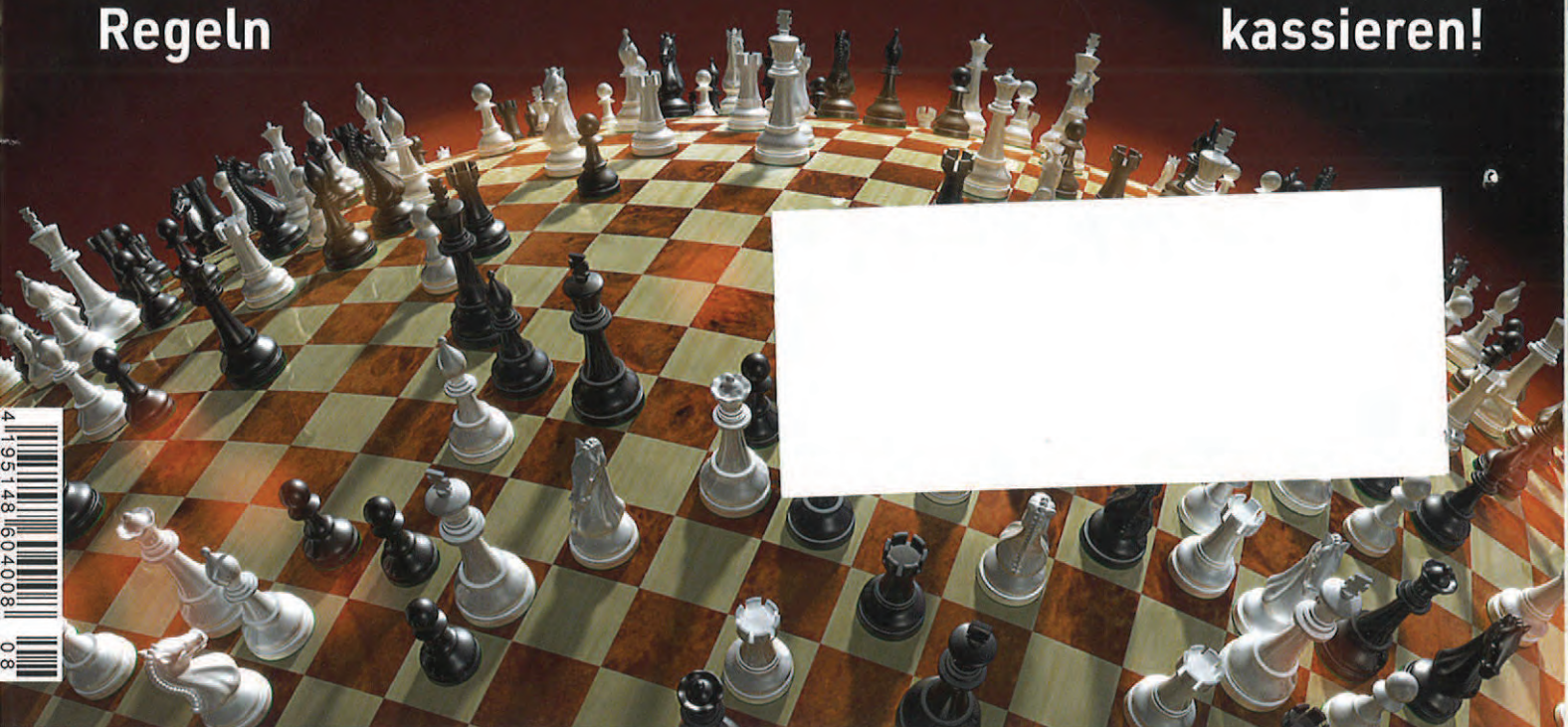
**DIE BESTEN**

**ETF-STRATEGIEN**

**2019**

**MEHR  
RENDITE,  
WENIGER  
STRESS:**  
Mit ganz  
einfachen  
Regeln

**EINFACH  
200%  
GEWINN  
PLUS:**  
Monatlich  
Dividende  
kassieren!



Andreas Beck,  
Institut für Vermögensaufbau

## Ultrastabiles Portfolio

Renditen entstehen nur in der Wirtschaft. Um zu verstehen, was eine langfristig sichere Geldanlage ist, braucht man daher wirtschaftlichen Sachverstand. Betrachtet man unsere kapitalistische Wirtschaftsordnung, so ist deren Brutalität bemerkenswert. Unternehmen, die keine hohen Eigenkapitalrenditen erzielen, wird die Daseinsberechtigung abgesprochen. Es reicht nicht, schwarze Zahlen zu schreiben, es geht je nach Branche um erwartete Eigenkapitalrenditen von bis zu 20 Prozent. Werden diese nicht erreicht, so wird das Unternehmen zerschlagen, oder es werden Sparmaßnahmen mit Entlassungen beschlossen.

Eine Besonderheit des Kapitalismus ist es dabei, aus Krisen gestärkt hervorzugehen. Das mag auf den ersten Blick überraschen, ergibt sich aber direkt aus seiner Funktionsweise. In Krisen wird Eigenkapital knapp, die Investoren halten sich zurück. Damit steigen die Anforderungen an die Eigenkapitalrenditen der Unternehmen. Einige schaffen es damit nicht mehr, sich zu refinanzieren, und werden insolvent. Der große Rest jedoch wird stabiler und rentabler als vorher. Josef Schumpeter nannte dies schon 1942 „schöpferische Zerstörung“, obwohl sich die ganze Dynamik dieses Prozesses erst mit der Globalisierung zu entfalten begann. Für einzelne Unternehmen wird die Welt damit immer unsicherer, die langfristige Rentabilität der Weltwirtschaft als Ganzes wird jedoch immer stabiler. Es ist an der Zeit, dass Anleger die Chancen dieser Ultrastabilität nutzen. Konkret ergeben sich daraus zwei Folgerungen: Ein optimales Aktienportfolio sollte so gut wie möglich die Ertragskraft der Weltwirtschaft abbilden, erst dann hat man den Effekt der Ultrastabilität. Einzelne Unternehmen, aber auch Branchen oder Regionen können der nächsten Krise zum Opfer fallen. Wer weiß zum Beispiel, ob in zehn Jahren Autos noch aus Deutschland kommen? Oder ob die Zeit der Großunternehmen zu Ende geht? Es ist daher riskant, nur den Dax-30 zu kaufen oder den MSCI-World, der circa 1600 Großunternehmen aus Industriestaaten enthält. Der zweite Effekt ist, dass die Gewinne der Weltwirtschaft handlungsleitend für die



Portfolio-Struktur sein sollten und nicht die Marktkapitalisierung. Man orientiert sich fundamental an der Rentabilität und dämpft damit das Risiko, in bestimmten Regionen oder Branchen zu heftig in Spekulationsblasen zu laufen.

Beherzigt man dieses Vorgehen, so entsteht ein Aktienportfolio, welches langfristig vom Zinseszinsseffekt der Unternehmensgewinne an Stelle von kurzfristigen Kurschwankungen dominiert wird. Dieser Effekt bedeutet, dass eine Verdopplung des Geldes in zehn Jahren einen Normalfall, eine Verdopplung erst in 15 Jahren einen Worst Case darstellt. Geht man von der Wirtschaft als Renditequelle aus, so macht die klassische Definition in der Anlageberatung von Risiko als Volatilität keinen Sinn mehr. Vielmehr sollte eine Bank auf ein zeitsensitives Risikomanagement umstellen. Je nach Anlagehorizont sollte der Kunde das für diesen Horizont sicherste Portfolio bekommen.

Bei fünf Jahren Horizont entsteht Sicherheit klassisch durch die Begrenzung der Kursschwankungen. Das Risikomanagement orientiert sich an quantitativen Kennzahlen wie Volatilität oder Value at Risk. Bei 15 Jahren Horizont entsteht Sicherheit hingegen durch die Rentabilität des eingesetzten Kapitals, der Zinseszins überlagert den Effekt der Kursschwankungen. Das Risikomanagement orientiert sich dann an fundamentalen Kennzahlen. Es ist sehr erfreulich, dass erste Privatbanken, wie die **Hoerner Bank in Heilbronn**, ihren Kunden inzwischen ein solches zeitsensitives Risikomanagement anbieten.

### Ertragsportfolio der Weltwirtschaft

Die regionale Aufteilung berücksichtigt neben der Marktkapitalisierung die fundamentalen Kennzahlen Kurs-Gewinn-Verhältnis und Kurs-Buchwert-Verhältnis. Das Portfolio investiert in über 10000 Unternehmen mit dem Ziel, die Ultrastabilität der kapitalistischen Wirtschaftsordnung in das Portfolio zu spiegeln.

Name	ISIN	Anteil in %
Xtrackers MSCI Canada	LU0476289540	3%
Xtrackers MSCI USA	IE00BJ0KDR00	36%
Vanguard FTSE Developed Europe	IE00B945VV12	22%
Vanguard FTSE Japan	IE00B95PGT31	7%
Vanguard FTSE Developed Asia Pacific ex Japan	IE00B9F5YL18	5%
Amundi ETF MSCI Emerging Markets UCITS ETF – EUR	LU1681045370	14%
Dimensional Global Targeted Value	IE00B6897102	13%

Quelle: **Hoerner Bank**, Private Banking